Kapitel 30

Nullzustand

Der Ton war das Erste, was blieb.

Kein Alarm.

Kein Piepen.

Kein Abbruchsignal.

Ein durchgehender, gerader Linienton.

So gleichmäßig, dass man ihn nicht hörte, sondern erst bemerkte, als er nicht mehr da war.

Dann: Stille.

Der Monitor in der Bar 44 zeigte kein Bild mehr, nur Text.

SHADOW LINK: TERMINATED

ROLLBACK: FAILED

IDENTITY STATE: ORPHANED

Der Gatekeeper bewegte sich nicht.

Nicht aus Schock.

Sondern, weil er wusste, was diese Kombination bedeutete.

Ich fragte nicht nach Rudi.

Ich fragte nicht nach oben.

Ich fragte überhaupt nichts.

Oskar Nullbyte stand neben dem Terminal.

Er tippte nichts ein.

Er bestätigte nichts.

Er sah nur auf den Status.

„Der Schatten ist tot“, sagte er sachlich.

Ich nickte.

Nicht, weil ich es verstanden hatte – sondern weil mein Körper registrierte, dass ein Zustand eingetreten war, der keine Reaktion mehr verlangte.

Der Gatekeeper räusperte sich.

„Rollback müsste einsetzen.“

Oskar schüttelte den Kopf.

„Rollback setzt nur ein, wenn es ein Ziel gibt.“

Er zeigte auf die Anzeige.

TARGET ID: NOT FOUND

Ich sah auf meine Hände.

Kein Leuchten.

Kein Pfad.

Keine Verzögerung.

44 Minuten waren noch nicht abgelaufen.

„Was bin ich jetzt?“, fragte ich.

Oskar antwortete nicht sofort.

Er scrollte durch eine Liste, die in Layer 9 nicht existierte, sondern darunter.

„Du bist aktiv“, sagte er schließlich.

„Aber du bist niemandem mehr zugeordnet.“

„Heißt?“

„Heißt: Deine Identität hatte einen Träger. Der Träger ist ausgefallen.“

Er sah mich an, als würde er prüfen, ob ich die nächste Information tragen konnte.

„Normalerweise springt die Identität nach Ablauf der Zeit zurück.“

Ich nickte wieder.

„Jetzt kann sie das nicht mehr.“

Der Gatekeeper trat einen Schritt zurück.

„Er ist also…“

Oskar unterbrach ihn.

„Nicht tot.

Nicht frei.

Nicht registriert.“

Er tippte eine letzte Zeile ein.

UDI STATUS: ACTIVE

Ich kannte die Abkürzung nicht.

„Unassigned Digital Identity“, erklärte Oskar.

„Ein laufender Prozess ohne Eigentümer.“

Ich setzte mich.

Nicht aus Schwäche.

Aus Systemlogik.

„Was passiert jetzt?“, fragte ich.

Oskar sah mich lange an.

„Jetzt passiert nichts.“

Ich wartete.

„Nichts?“

„Kein Alarm. Keine Suche. Keine Rückführung“, sagte er. „Das System weiß nicht, was es mit dir tun soll.“

Der Gatekeeper flüsterte:

„Er fällt durch.“

Oskar nickte.

„Exakt.“

Auf dem Monitor erschien eine neue Zeile.

IDENTITY RECOVERY: NOT POSSIBLE

TIME WINDOW: CLOSED

Die 44 Minuten waren abgelaufen.

Ich spürte keinen Unterschied.

„Warum bin ich noch hier?“, fragte ich.

Oskar antwortete sofort.

„Weil du nicht zurückgeschrieben wirst.“

Ich verstand den Satz nicht.

Aber mein Körper reagierte darauf, als wäre er korrekt.

„Was bin ich für das System?“

Oskar überlegte kurz.

„Ein Fehler“, sagte er dann.

„Aber ein persistenter.“

Er ging zur Wand hinter dem Terminal.

Dort, wo in der Bar 44 kein Eingang war.

Er legte die Hand auf den Beton.

Layer 9 reagierte nicht.

Stattdessen erschien darunter ein Text, den die Brille nicht übersetzte.

AREA 404 UNRESOLVED SHADOWS

„Was ist das?“, fragte ich.

Oskar sah mich nicht an.

„Der Ort, an den Dinge kommen, die nicht gelöscht werden konnten."
„Und Menschen?"
„Auch."
Der Gatekeeper schluckte.
„Das ist außerhalb aller Layer."
Oskar nickte.
„Außerhalb. Darunter. Dazwischen."
Ich stand auf.
„Komme ich da zurück?"
Oskar drehte sich endlich zu mir um.
„Niemand kommt von dort zurück", sagte er ruhig.
„Aber manche bewegen sich weiter."
Ich sah wieder auf meine Hände.
Sie gehörten mir.
Aber sie waren nicht mehr verzeichnet.
Kein Name.
Keine Nummer.
Kein Ziel.
Der Monitor hinter mir zeigte eine letzte Meldung.
USER INPUT: KLAUS
RESULT: NOT FOUND
Ich sagte meinen Namen laut.
Er hallte nicht.
Zum ersten Mal verstand ich:
Ich war nicht mehr im System gefangen.
Ich war aus ihm herausgefallen.
Und es gab keinen Befehl, der mich zurückholen konnte.